

**DAS
SANDKORN**
THEATER & MEHR

**Ein Rastetter &
Wacker
seltsames
Paar** Komödie von
Neil Simon



**35
JAHRE**
RaWa

www.das-sandkorn.de



EINE STARKE GEMEINSCHAFT



Die City Initiative Karlsruhe gratuliert dem
Duo Rastetter & Wacker
zu 35 gemeinsamen Jahren auf der Bühne!



www.cityinitiative-karlsruhe.de

Rastetter & Wacker in

Ein seltsames Paar (The Odd Couple)

von Neil Simon • in der Übersetzung von Michael Walter

Murray/Gwendolyn	Michelle Brubach
Roy/Cecily	Patricia Keßler
Oscar Madison	Martin Wacker
Felix Ungar	Erik Rastetter
Regie	Hendrik van Ryk
Bühnenbild und Ausstattung	Steven Koop
Kostüme	Eva Schwelm
Assistenz	Nico Hummel
Bühnenbau	Sven Kettner, Jürgen Heck
Technische Einrichtung	Cornelius Bauer
Bühneneinrichtung	Sarah Bürklin, Nico Hummel
Abendtechnik	Cornelius Bauer/Christopher Rilling
Abendleitung	Sarah Bürklin/Oliver Fobe/Noah Lackner/Nike Kiefer
Theaterbüro	Sanja Golemovic
Gestaltung Plakat	David Hollstein
Bühnenfotos	Ingo Cordes
Kommunikation/Pressearbeit	Patricia Keßler

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag GmbH Frankfurt am Main

Dauer der Aufführung: ca. 100 Minuten zuzügl. einer Pause.

Ton- und Filmaufnahmen sowie Fotografieren in der Vorstellung sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Impressum:

Ein seltsames Paar · Produktion Nr. 40 · Spielzeit 2023/24 · Premiere am 24. November 2023,
SANDKORN-Studio im Theaterhaus Karlsruhe · Herausgeber: DAS SANDKORN gGmbH,
Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe · Telefon (0721) 83 152 970 · Geschäftsführung: Daniela Kreiner
(Kaufmännische Leiterin), Erik Rastetter (Künstlerischer Leiter) · Redaktion: Patricia Keßler
info@das-sandkorn.de · www.das-sandkorn.de

RAWWA 35

spritzig · erfrischend · genussvoll

Wir gratulieren dem Duo Rastetter und Wacker ganz herzlich zu ihrem 35-jährigen Bühnen-Jubiläum.



*„Partner
des Sandkorn
Theaters“*

Inh. Thomas Geiger
Lange Straße 7 · 76199 Karlsruhe · Tel.: 0721 / 890393
Mo, Di, Do, Fr 8:00 – 12:30 Uhr, 14:00 – 18:30 Uhr
Mi 8:00 – 12:30 Uhr · Sa 8:00 – 14:00 Uhr

www.getraenke-ball.de

BALL
GETRÄNKE

INHALT

2023 © David Hollstein



RaWa ist Kult: Seit 1988 steht das Duo Rastetter & Wacker zusammen auf der Bühne. Zum 35. Theaterjubiläum erfüllen sich die beiden Kabarettisten nun einen langgehegten Wunsch und schlüpfen in die legendären Rollen von Oscar und Felix in der weltberühmten Komödie „Ein seltsames Paar“.

Der eine ist hypochondrisch und penibel, der andere nachlässig und bequem; der eine steckt mitten in einer Beziehungskrise, der andere ist ein Hallodri, der in den Tag hineinlebt. Nein, die Rede ist nicht von Erik Rastetter und Martin Wacker, sondern von Felix Ungar und Oscar Madison, den beiden Protagonisten von Neil Simons legendärer Komödie, die Mitte der 60er-Jahre in New York spielt.

Felix steht am Abgrund; getrennt von Frau und Kindern, findet er Unterschlupf im Appartement seines Kumpels Oscar. Was zunächst als Notlösung für ein paar Tage beginnt, entwickelt sich zu einer WG, in der bald die Fetzen fliegen. Während Oscar empfiehlt, die „grünen Sandwiches“ nicht zu essen, denn der Kühlschrank sei kaputt, putzt Felix ihm in der Wohnung hinterher, um ja noch den letzten Staubkrümel zu tilgen. Das kann nicht lange gut gehen – die Nerven liegen irgendwann so blank, dass selbst ein geplantes Abendessen mit attraktivem Damenbesuch zum völligen Fiasko gerät.

Diese „Männerwirtschaft“ ist irre komisch und auch ein bisschen tragisch, auf alle Fälle aber zeitlos und mitten aus dem Leben gegriffen.



DAS SANDKORN wird gefördert von der Stadt Karlsruhe, dem Land Baden-Württemberg und dem SANDKORN Freundeskreis e.V.

35 Jahre gemeinsam auf der Bühne: Erik Rastetter & Martin Wacker

Eine lückenhafte Würdigung

Wie jetzt? Comedy-Kabarett? Was soll das sein? War nicht seit jeher ehernes Gesetz, dass beides sorgfältig zu trennen sei? Echt? Uffbasse: Rastetter und Wacker sind ein Duo, dessen Wurzeln sowohl in der Liebe zum „klassischen“ Kabarett liegen, geschult an Größen wie Dieter Hildebrandt oder Hanns Dieter Hüsch, als auch im bodenlosen Blödsinn. Wer, wenn nicht diese beiden so unterschiedlich geformten Charakterköpfe, schafft es locker, Kapitalismuskritik, Gesellschaftssatire, Slapstick à la Laurel & Hardy, mit stoischer Mine vorgetragene Realsatire, regionale Schrulligkeiten, schauspielerisches Können und sangestaugliche Stimmen in einem Programm unterzubringen?

Schauen wir mal genauer hin. Kabarett als Ablasshandel für ein Publikum, das kommt, um zu erfahren, wer schuld ist an allem Übel der Welt? Die Frage stellt sich für Erik Rastetter so nicht. „Ich glaube, die Leute, die es machen, haben einfach die innere Not, das zu machen. Die fragen auch nicht: Will das jemand sehen?“ Die Grenzen zwischen Kabarett und Comedy sind für ihn fließend. Er erzählt von einer Begegnung mit Dieter Hildebrandt in der Bar der Münchner Lach- und Schießgesellschaft. „Irgendwann hat Hildebrandt gesagt, er verstehe die Unterscheidung zwischen Kabarett und Comedy überhaupt nicht. Das fand ich sehr befreiend.“ „Wir lieben nicht nur Monty Python, wir lieben auch Mister Bean und wir lieben die blöden Gesichter wie das von Louis de Funès“, bekräftigt Martin Wacker. ...

Die beiden haben diese Form halsbrecherischen Humor-Multitaskings seit 1988 entwickelt, als sie zum ersten Mal gemeinsam auf einer Bühne standen – in der Satire „Die Lasterhaften“ des Schweizer Kabarettisten Franz Hohler, dessen wohl austariertes Gefühl für Dialoge voller feiner Ironie immer wieder mal in ihren späteren eigenen Texten aufblitzt. Mit eigenständigen Nummern aus dem Sandkorn-Kabarett herausgewachsen, gibt es Rastetter & Wacker seit 1995 als professionelles Duo. Sie arbeiten sich an den jeweils aktuellen politischen Obstipationen und Durchfällen ab, bleiben dennoch zeitlos in ihrem Spott. Die Namen ändern sich, die Misere bleibt – was auf der anderen Seite auch zunehmend zu der erschreckenden Erkenntnis führt: Es herrscht „Kabarett-notstand“. Denn es hat sich in all den Jahren nicht so viel verändert, zumindest nicht zum Besseren. Was ihnen gerade in letzter Zeit auffällt, wenn sie vor Publikum in den



Werken der wegweisenden Geister wie Dieter Hildebrandt, Hanns Dieter Hüsch, Gerhard Polt, Karl Valentin oder Werner Schneyder blättern.

Vielleicht hilft gegen das Erschrecken dann doch die gelegentliche Flucht in den Irrsinn. Dann etwa, wenn diese höchst lebendigen Spott-Poltergeister in einer Castingmaschine stecken und am Ende als qualifizierte Wasserleichen im Swimmingpool rauskommen. Nur zum Beispiel. Saublöd und so, dass man ausrufen möchte: „Frau Nachbarin, Ihr Beißholz, aber geschwind!“ Bis es knirscht.

A celebratory graphic for RaWa's 35th anniversary. The central text reads "RaWa 35!" in large, colorful letters. Below it, "35 Blumen für Erik & Martin" is written. The graphic is surrounded by 35 small images of various flowers. At the bottom right, the logo for "Hoepfner Bräu Häuser zum Wohlfühlen" is displayed, featuring a stylized green and blue 'H'.

MITWIRKENDE



Erik Rastetter (Felix Ungar)

ist Künstlerischer Leiter und Ko-Geschäftsführer im SANDKORN. Seit vielen Jahren steht er gemeinsam mit Martin Wacker als Duo Rastetter & Wacker mit eigenen Kabarett-Shows und Lese-Programmen auf der Bühne, zuletzt in „Kabarettnotstand“. Er

arbeitete u. a. als Texter und Übersetzer für Disney-Comics sowie Radio-Formate bei SWR3 und als Sprecher für Hörspiele, Funk-Features sowie Voice-Over für TV-Produktionen. Seit den 1990er Jahren arbeitet er als Regisseur; zuletzt inszenierte er am Haus die Schauspiele „Im Westen liegt Osten“ von Sven Djuovic und „Furor“ von Lutz Hübner.

Als Bühnenautor verfasste er „Schattenkinder“, konzipierte und schrieb mit Günter Knappe „1968 – Als der Planet Feuer fing“ und die Musikrevue „Summertime!“. Als Ko-Autor mit Markus Kapp lieferte er die Textvorlagen für die Kabarettprogramme „Wir schaffen das“, „Aber bitte mit Panik!“, „Saugroboter an die Macht“ und „Die letzte Show der Welt“, die er auch inszenierte. 2020-22 schrieb er die Texte für „What a Wonderful World?“, „Don't worry, be happy“ und „Wir wollen Meer“. 2023 stand er in der Eigenproduktion „Streamland“ auf der Bühne und entwickelte zusammen mit Günter Knappe das Musical „Mit Vollgas in die 80er“.



Michelle Brubach (Murray, Gwendolyn)

Michelle Brubach wurde 1985 in der Pfalz geboren. Nach dem Abitur zog es sie nach Wiesbaden, wo sie ihr Schauspielstudium 2009 erfolgreich abschloss. Ihr Erstengagement brachte sie ans SANDKORN, wo sie u.a. als Inès in „Geschlossene Gesellschaft“, als Katrin in Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“ oder auch als Vicky in „Der nackte Wahnsinn“ zu sehen war. Weitere

Engagements in Singen, Stuttgart, am Renitenztheater, Rothenburg o.d. Tauber, bei den Schlossfestspielen in Ettlingen und am Theater Baal in Offenburg folgten.

Sie ist zur Zeit in „Brigitte Bordeaux“ am Theater am Puls in Schwetzingen zu sehen, spielt bei Theater NachtWerk in Ötigheim und hat zusammen mit Mimi Schwaiberger die Theatergruppe „Harriet Hope“ gegründet. Überdies arbeitet sie als Synchronsprecherin für Filme und TV-Serien und schreibt Dialogbücher.

2019 spielte sie am SANDKORN die Hermine in „Der Steppenwolf“.



Martin Wacker (Oscar Madison)

entwickelte bereits am Helmholtz-Gymnasium die ersten Interessen für Theater, Chanson und Kabarett (u. a. Talent-Workshop mit Peter Horton). Seit 1987 spielt er auf der SANDKORN-Bühne, mit zahlreichen Auftritten in den Sparten Kinder- & Jugend-

theater, Schauspiel und Musical (u. a. in „Der kleine Horrorladen“ und Dr. Scott in der „Rocky Horror Show“). Seit 1995 steht er als Duo Rastetter & Wacker mit Erik Rastetter auf der Bühne – mit zahlreichen eigenen Produktionen sowie Auftritten im gesamten süddeutschen Raum. Zweimal gestalteten Rastetter & Wacker das Kabarett-Programm der Ettlinger Schlossfestspiele. Es folgten für das Duo bis heute etliche Einladungen zu TV- und Radioauftritten (SWR 4 Vergnügen). Für den SWR stand Martin Wacker regelmäßig u. a. für die Serie „Die Fallers“ vor der Kamera, dazu weitere Fernseh- und Hörspiele. Martin Wacker gestaltete als Gesellschafter den Neustart des SANDKORN seit dem Winter 2017/18 maßgeblich mit.

2018 war er in „1968 – Als der Planet Feuer fing“ zu sehen. Im Februar 2020 startete sein Programm „Kabarettnotstand!“ mit Rastetter & Wacker.



Patricia Keßler (Roy, Cecily)

ist gebürtige Karlsruherin und arbeitete nach dem Studium der Geisteswissenschaften u. a. als Pressereferentin, Desktop-Publisherin, Lektorin und Autorin. Sie wirkte in verschiedenen Theaterproduktionen mit, tritt als Sängerin auf und veranstaltet Musiklesungen.

Zum SANDKORN kam Patricia Keßler 2018, wo sie in „1968 – Als der Planet Feuer fing“ erstmals zu sehen war. Seither spielte und sang sie am Haus in verschiedenen Musikproduktionen und im Kabarett: 2018 in „Aber bitte mit Panik“ und in „Summertime!“, 2019 im Kabarett „Saugroboter an die Macht!“, 2020 in der Gala „What a Wonderful World?“ und im musikalisch-satirischen Abend „Don't worry, be happy“. 2022 spielte sie in der musikalischen Satire „Wir wollen Meer“ mit und war zuletzt 2022/23 im Kabarett „Die letzte Show der Welt“ auf der SANDKORN-Bühne zu sehen.

ROMEO UND JULIA

»Großes Kino«

BNN



MITWIRKENDE



Hendrik van Ryk (Regie)

1983 in Wilhelmshaven geboren, startete Hendrik van Ryk seine Theaterarbeit zunächst am Stadttheater Münster, dann als Theaterassistent und Darsteller am Boulevard Theater der Stadt Münster. 2005 kam er ans Badische Staatstheater und übernahm dort

sowohl Regieassistenzen als auch Veranstaltungsleitungen und wurde leitender Theaterpädagoge des Hauses. 2010 wechselte er an die Hochschule für Musik: Dort übernahm er die Gesamtkoordination der kulturellen Projekte und arbeitete als Pressereferent. Seit 2013 ist Hendrik van Ryk freischaffender Kulturmanager und Dozent, seit 2021 agiert er zusätzlich als Heilpraktiker für Psychotherapie. Am SANDKORN führte er Regie in Harald Hursts „Tatort – so isch' s wore!“ (2019) und in der Komödie „Kunst“ (2019).



Steven Koop (Bühnenbild und Ausstattung)

Der Architekt und Bühnenbildner und gestaltet seit 2003 mit großem Erfolg Bühnen für Oper, Ballett und Schauspiel in ganz Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus. Für die Schlossfestspiele Ettlingen entwarf er acht Jahre in Folge alle Bühnenbilder der Saison. Seit 2019 arbeitet er für die Burgfestspiele in Mayen. Am Staatstheater Karlsruhe realisierte er unter anderem die Bühnenbilder der „Goldberg Variationen“ und vieler weiterer Produktionen. Am SANDKORN schuf er die Bühnenbilder für „Don't

worry, be happy“ (2020), „Der Tatortreiniger“ (2021), „Wir wollen Meer“, „Furor“, „Der Anruf“ (2022) und „Mit Vollgas in die 80er“ (2023). Steven Koop hat einen Lehrauftrag für Bühnenbild und Szenografie an der Architekturfakultät der Hochschule Karlsruhe.



Eva Schwelm (Kostüme)

Gebürtig aus Karlsruhe, ging sie nach dem Abitur direkt in die Friseurausbildung und anschließend beim WDR (Köln) in die Ausbildung zur Maskenbildnerin.

Seit 1999 ist Eva Schwelm selbstständig als Maskenbildnerin für TV, Film und Theater, als Kostümbildnerin für Tanz und Theater und im Bereich Setstyling, Raumgestaltung, Farb- und Stilberatung tätig. Am SANDKORN gestaltete sie seit 2022 die Kostüme

für „Wir wollen Meer“, „Die letzte Show der Welt“, Streamland“ (2023) und für das Musical „Mit Vollgas in die 80er“ (2023).

INTERVIEW

von Johannes Frisch



Nach 35 gemeinsamen Jahren als Bühnenpartner outen sich Erik Rastetter und Martin Wacker mit Neil Simons Komödienklassiker als seltsames Paar. Ob sie wirklich so seltsam sind, erforscht das folgende Gespräch, geführt von Johannes Frisch.

(Zuerst erschienen in der „Klappe auf“ im November 2023.)

Martin, gibt es etwas an Deinem Bühnenpartner, das Du ausgesprochen seltsam findest?

Martin Wacker: Ich finde es seltsam, dass Erik die Charaktereigenschaften des Felix praktisch in die Wiege gelegt sind, er muss nur einen Knopf drücken, schon ist er in der Rolle: das Hypochondrische, das leicht Pedantische ...

Erik Rastetter: Och, das find ich jetzt nicht so Aber Martin muss sich nicht viel vorstellen, um den Oskar zu spielen, da gibt es schon eine Menge Überschneidungen.

Wacker: Das schlägt sich schon in unseren Schminkköfferchen nieder. Eriks, klein, fein und wohlsortiert, und meiner ist ziemlich voluminös und ich habe ihn tatsächlich erst kürzlich zum ersten Mal in 35 Jahren bis auf den Grund ausgeräumt.

Rastetter: Eine archäologische Fundgrube! Teils essbare Premierengeschenke aus mehreren Jahrzehnten!

Als Kabarett-Comedy-Duo Rastetter & Wacker steht Ihr seit 1988 regelmäßig gemeinsam auf der Bühne. Was war der vermutlich seltsamste Moment in Eurer Karriere?

Rastetter: Ich weiß jetzt nicht, ob das wirklich seltsam war, aber folgender Moment hatte schon eine sehr bizarre Note. Wir hatten eine Nummer, in der das Essen mit den Restaurantgästen sprechen konnte. Ich war der Gast und lüftete die Wärmehaube meines Gerichts, unter der der mit Salat drapierte Kopf von Martin zum Vorschein kam. Und mitten auf seinem kahlen Schädel saß ein Weberknecht, der sich in Martins Schminke verfangen hatte. Ich starrte also fünf, sechs Minuten gebannt auf dieses Tier und wusste nicht so genau, wie da durchkommen.

Wacker: Ein andermal spielten wir in „Leonce und Lena“ und waren auf Gastspiel. Erik hatte



seine Kostümhose vergessen. Er beichtete und bekannte, nun eben in seinen Jeans spielen zu müssen. Die anschließende Zeitungskritik titelte „Toller Regieeinfall: Leonce in Jeans“. Wieder ein andermal hatten wir einen Dialog auf zwei aufblasbaren Sesseln, die in einer Vorstellung sage und schreibe beide ihre Luft verloren und uns auf einem Häufchen Plastik zurückließen.

Rastetter Aber das Schöne bei uns ist, dass wir es immer hinbekommen, mit jeder Situation umzugehen und selbst in rauchenden Trümmern immer weiter zu spielen.

Wacker: Ein Wunder auch, dass wir, die wir uns beide privat über alles Mögliche halb tot lachen, auf der Bühne bisher nur sehr selten von Lachkrämpfen geplagt waren.

Warum habt Ihr Euch in diesem Jahr für die populäre Komödie entschieden, die durch zahlreiche Verfilmungen in den Köpfen der Menschen haftet?

Wacker: Natürlich kennen wir Filme und Fernsehserie von früher. Wir haben aber auch Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder einst im Karlsruher Konzerthaus in „Sonny Boys“ gesehen. Und seither geistert eine „Männerwirtschafts“-Komödie von Neil Simon auch über unseren Köpfen. Und nun schenken wir sie uns zum 35-Jährigen.

Rastetter: Wir haben uns bewusst entschieden, im Vorfeld der Proben keinen der Filme noch einmal anzuschauen. Doch haben wir den Spielort in einem New Yorker Appartement der 1960er Jahre belassen. Denn die Rollen, Witze und Klischees stammen eindeutig aus dieser Zeit und würden ins Heute versetzt so nicht funktionieren.

Und was ist speziell, wenn Martin und Erik dann Oskar und Felix spielen?

Wacker: Als Kabarettist schlüpfst du normalerweise in 120 Minuten in 18 unterschiedliche Rollen und musst Deine Pointen sehr punktuell abliefern. Hier gibt es einen hervorragenden Text, der die Rollen des komödiantischen Kammerspiels klar beschreibt.

Rastetter: Auch wenn Neil Simon eine zum Schreien komische Vorlage liefert, zeigt sie jedoch stets, dass es hier um Menschen mit echten Problemen geht, was ja gute Komödien immer auszeichnet. Dabei ist die Kunst, gar nicht auf Komik zu spielen, da sich diese schon aus der Situation ergibt.

Wacker: Wir sind der Überzeugung, dass Simon sich mit seinem Prinzip „der eine regt den anderen auf“ viel auch bei Laurel und Hardy abgeschaut hat.



„Die Lasterhaften“ 1988 © J. Sand



Der erste gemeinsame
Auftritt: „Die Lasterhaften“,
Premiere: Oktober 1988,
Regie: Raimund Binder.

Als Duo oder in Ensembles:

35 Jahre gemeinsam auf der Bühne

- 1988 **Die Lasterhaften** Satirische Komödie von Franz Hohler
- 1989 **Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade** von Peter Weiss
- 1990 **Leonce und Lena** von Georg Büchner
- 1991 **Die Chinesische Mauer** von Max Frisch
- 1991 **Wir teilen aus!?** (Erstmals im Sandkorn-Kabarett-Ensemble, z. T. eigene Texte)
- 1992 **Kanal Geni(t)al – Der Gesamtdeutsche Rundstunk** (Sandkorn-Kabarett)
- 1993 **Star Dreck – Im All gemein** (Sandkorn-Kabarett)
- 1994 **Das große LALULA** (Szenische Lesung für die Literarische Gesellschaft Karlsruhe)
- 1994 **Little Hitler oder Der Konjunktiv des Plusquamperfekts** von Arnold Bernfeld
- 1994 **Stuhlgänge** (Sandkorn-Kabarett)
- 1995 **Wiener Caféhausliteratur** (Szenische Lesung f. d. Literar. Gesellsch. Karlsruhe)
- 1995 **Rastetter & Wacker: Das Schreckenskabarett des Dr. Larifari**
(Das erste Kabarett als Duo, angeregt von Regisseurin Steffi Lackner. Ab hier alle nachfolgenden RaWa-Kabarettprogramme als eigene Produktionen in Kooperation mit dem Sandkorn-Theater.)
- 1996 **Irisches, Allzuirdisches – Dichter von der grünen Insel**
(Szenische Lesung für die Literarische Gesellschaft Karlsruhe)
- 1996 **Poppers** Kurzfilm von Nic Nagel
- 1996 **Rastetter & Wacker: Horst tappert im Dunkeln – Ein Kriminal-Tanga**
- 1997 **Liebeslyrik von Shakespeare bis Fried**
(Szenische Lesung für die Literarische Gesellschaft Karlsruhe)

GLÜCKWUNSCH AN DAS DUO!

Wir gratulieren zum 35-jährigen Bühnenjubiläum und wünschen viel Freude bei „Ein seltsames Paar“.

Auch uns gibt es im Duo:
PapierFischer und FischerOffice – Kompetenz rund um
Schreibwaren, Bürobedarf und moderne Arbeitswelten.

BÜHNENCHRONIK



- 1997 **Asche zu Asche** Kurzfilm von Christof Reiling (Filmakademie Ludwigsburg)
- 1998 **Flüchtlingsgespräche** von Bertolt Brecht
(Szenische Lesung für die TourBÜHNE Karlsruhe)
- 1998 **Rastetter & Wacker: Wem die Kinderstunde schlägt**
- 1999 **Rastetter & Wacker: Geklont!**
- 1999 **Nieder mit Musik** Szenische Revue von Michael Postweiler
Lieder: Georg Kreisler
- 2001 **Die Nachtschwester** von Thomas Rübenacker
(RaWa als Stimmen aus dem Radio)
- 2001 **Fitzfinger, ab geht er!** Komödie von Johann Jakob Wurster
- 2002 **Heinz Erhardt - Spätlese** (Szenische Lesung)
- 2004 **Rastetter & Wacker meet friends**
(Benefiz-Jubiläums-Gala zum 15-jährigen, zugunsten „Pan y Arte“. Wie es sich gehört, gefeiert mit einem Jahr Verspätung.)
- 2004 **Rastetter & Wacker: In Hollywut**
- 2004 **Völlig DADA!** (Szenische Lesung)
- 2005 **Rastetter & Wacker auf dem FEST**
(Open-Air-Special in der Günter-Klotz-Anlage)
- 2005 **Rastetter & Wacker: Potpüree!** (Ein Best-of-Programm)
- 2006 **Die Nacht davor** von Catalin Dorian Florescu (RaWa in Video-Rollen)
- 2006 **Rastetter & Wacker meet friends**
(Benefiz-Gala zugunsten „Philipp & Freunde – SMA Deutschland“)
- 2006 **Hecker & Nagel** TV-Serie von Jan Heilig (Gastauftritte in allen Folgen)
- 2006 **Rastetter & Wacker: MÄNNER.LEIDEN**
(Zum ersten Mal und in insgesamt sechs Programmen als Special Guest dabei: Boris F. Ott)
- 2008 **7. Karlsruher Comedy night**
- 2008 **Rastetter & Wacker: MÄNNER.LEIDEN auf Bali**
- 2009 **SWR 4-Tour** (Live-Auftritte gemeinsam mit Dieter Huthmacher u. Harald Hurst)
- 2009: **Rastetter & Wacker: verrückt & zugetextet – Ein Lachleseabend**



- 2009 **10. Karlsruher Comedynight**
- 2011 **Rastetter & Wacker: Abgezockt – Im Kapi-Tal der Pleitegeier**
- 2012 **Rastetter & Wacker: gelafert und gelichert**
(Produktion für die Schlossfestspiele Ettlingen)
- 2012 **Rastetter & Wacker: HÄ?** (Im Verlag Lindemanns Bibliothek erscheint ein Buch mit Kabarett-Texten von RaWa)
- 2012 **Rastetter & Wacker: MÄNNER.GRILLEN**
- 2014 **Rastetter & Wacker: Die Vierteljahrhundert-Show**
(Ein Best-of-Programm, gewürzt mit neuen Szenen)
- 2014 **SWR 4 „Gutsele“**
(Insgesamt 18 einzelne Kurzhörspiel-Szenen von und mit RaWa)
- 2016 **Rastetter & Wacker treffen Freunde**
(Benefizabend zugunsten der Flüchtlingshilfe e. V. im Staatstheater Karlsruhe.)
- 2016 **Rastetter & Wacker: MÄNNER.REIFEN**
- 2017 **Rastetter & Wacker: SPOTT-PÜREE – Ein Lach-Leseabend**
(Special für die Schlossfestspiele Ettlingen)
- 2017 **Rastetter & Wacker treffen Freunde**
(Benefizabend zugunsten von SWR-Herzessache im Staatstheater Karlsruhe)
- 2017 **Der Zirkel** Serien-Pilotfilm von Nadine Knobloch
- 2018 **1968 – Als der Planet Feuer fing** – Eine szenisch-musikalische Entrümpelung von Günter Knappe und Erik Rastetter
- 2020 **Rastetter & Wacker: Kabarettnotstand**
(Szenische Lesung mit Texten von Hüsch bis Hildebrandt)
- 2021 **Don't worry, be happy** – Ein musikalisch-satirischer Abend
(Neufassung für das Theaterzelt in der Günter-Klotz-Anlage)
- 2023 **Ein seltsames Paar** Komödie von Neil Simon

Die Jahreszahlen beziehen sich auf das Premieren- bzw. Produktionsjahr. Die meisten Stücke, Leseprogramme und Kabarett-Shows liefen über mehrere Jahre.



GLÜCKWÜNSCHE

” Wow! 35 Jahre geballte Spielfreude, Wortakrobatik und lachgeschütteltes Publikum! RaWa, ihr seid einfach 'ne Marke, so unverzichtbar füreinander wie für die regionale Kulturszene! Knackt die 40! Glückwunsch! *Steffi Lackner*



„Kabarettnotstand“
2020 © J. Schurr

” Werte Kollegen: Wir haben zusammen Tango getanzt, eine brennende Bühne überlebt, Faust vertont, Marder im Probenraumgebälk gejagt, gekreiselt, geklonkt und gefeiert – danke an Euch für 35 unvergleichliche Jahre auf und hinter der Bühne! *Michael Postweiler*

” Martin ist ein alter Wildpark-Gefährte... und zusammen sind die beiden (RaWa) in unserer Stadt ‚Institutionen‘ mit angehendem Legendenstatus! Und in Sachen Benefiz waren wir immer super Partner. Dafür großen Dank, Respekt und Anerkennung... toller Job der beiden! *Rainer Scharinger*

” Es wäre übrigens gut vorstellbar, dass Neil Simon beim Schreiben seines Stücks „Ein seltsames Paar“ die beiden „RaWas“ vor Augen hatte... Wer könnte das besser als Erik Rastetter und Martin Wacker?! Mit ihrer auf vielfältige Weise zusammengewachsenen Ping-Pong-Spielweise. Dieses Dauermatch werfen sie sich in vielen Variationen seit mehr als 35 Jahren zu! RaWa – lasst die Bretter mit Tiefgang knarren - wir freuen uns drauf! *Cordula Hoepfner*

” Danke, ihr lieben Felsgesteine im Meer der Sandkörner!... und etwas Ausruhen kann auch nicht schaden! *Birgit und Putz*

